

Stammdaten

Status	NWB - natürlich		
Nutzungen (HMWB/AWB)	nicht relevant		
LAWA-Gewässer-Typ	5.1 Feinmaterialreiche, silikatische Mittelgebirgsbäche		
Flussgebiet	Weser (4000)	Bearbeitungsgebiet	Weser/Nethe (08)
Fließgewässerlänge [km]	15,92	Einzugsgebietsgröße [km²]	35,35
Schwerpunktgewässer	ja	Gewässerpriorität	2
Allianzgewässer	ja	Laich- und Aufwuchsgewässer	nein
Zielerreichung bis 2027	nein	Zielerreichung Ökologie	2033 oder früher
		Zielerreichung Chemie	Nach 2045
Ansprechpartner	NLWKN Bst. Süd, GB 3.2		
Messstellen im WK	Bodenfelde/Papiermuehle unt. Pegel (OP)		
		Wanderoute	nein

Synergien
Naturschutz / FFH-Richtlinie (1992/43/EWG) und EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Wälder im südlichen Solling (DE4222331)
Solling (DE4223401)

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Trinkwasserschutzgebiet

Bodenfelde, Schäferbornquelle (3155002101)
Ahlequelle (3255023101)
Boffzen (3255403101)
Von Mansbergscher Wald (3255403108)

Bewertungen nach EG-WRRL

Ökologischer Zustand / Potenzial

Biologische Qualitätskomponenten (Skala = 1 bis 5)

Fischfauna	sehr gut (1)
Makrozoobenthos gesamt	mäßig (3)
Modul Saprobie	gut (2)
Modul Allgemeine Degradation	mäßig (3)
Modul Versauerung	sehr gut (1)
Gewässerflora	mäßig (3)
Makrophyten	schlecht (5)
Phytobenthos (Kieselalgen)	mäßig (3)
Phytobenthos ohne Diatomeen	mäßig (3)
Phytoplankton	nicht anwendbar
Gesamtbewertung Zustand/Potenzial	mäßig (3)

Unterstützende Qualitätskomponenten

Allgemeine physikalisch-chemische Qualitätskomponenten / Orientierungswerte
Liste Parameter gemäß OGewV 2016 (Anlage 7)

Temperatur: nicht bewertet, Sauerstoff: nicht bewertet, Salz: nicht bewertet, Versauerung: nicht bewertet, Stickstoff: nicht bewertet, Phosphor: nicht bewertet

Morphologie nicht gut

Detailstrukturkartierung (%) nicht kartiert (km): 5,73

SK1	SK2	SK3	SK4	SK5	SK6	SK7
3	17	14	11	10	8	1

Durchgängigkeit nicht gut

Wasserhaushalt nicht bewertet

Flussgebietsspezifische Schadstoffe gemäß OGewV 2016 (Anlage 6) nicht überschritten / nicht bewertet

Vorkommen besonders bedeutsamer Arten

nicht bekannt

Chemischer Zustand

Gesamtbewertung: nicht gut

Prioritäre Stoffe mit Überschreitung UQN: 1166 (Quecksilber und Quecksilberverbindungen), 4030 (Bromierte Diphenylether (BDE))

Belastungen nach EG-WRRL (Codes gemäß EU-Reporting)

Signifikante Belastungen

I. Nährstoffbelastung

2.2 Diffuse Quellen - Landwirtschaft

Ergänzende Informationen und Ergebnisse zur landesweiten Nährstoffmodellierung bzgl. Stickstoff- und Phosphoreinträge:

Nährstoffbelastung für den Parameter Gesamtstickstoff (TN):

Gesamt-Minderungsbedarf (t/a): 5

Signifikante Belastungsquelle: Diffuse Quellen - Landwirtschaft

Weitere Belastungsquellen: nicht relevant

Nährstoffbelastung für den Parameter Gesamtphosphor (TP):

Gesamt-Minderungsbedarf (kg/a): nicht relevant

Signifikante Belastungsquelle: nicht relevant

Weitere Belastungsquellen: nicht relevant

II. Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen

4.1.2 Physische Veränderung von Kanal/Bett/Ufer/Küste - Landwirtschaft, 4.2.8 Dämme, Querbauwerke und Schleusen - Andere

III. Schadstoffbelastung/Salzbelastung

2.7 Diffuse Quellen - Atmosphärische Deposition

Auswirkungen der Belastungen

CHEM (Verschmutzung durch Chemikalien), HMOG (Veränderte Habitate auf Grund morphologischer Änderungen (umfasst Durchgängigkeit)), NUTR (Belastung mit Nährstoffen)

Maßnahmenableitung nach EG-WRRL (Codes gemäß EU-Reporting)

Ergänzende Maßnahmentypen Handlungsfeld Morphologie

70 (Habitatverbesserung durch Initiieren/ Zulassen einer eigendynamischen Gewässerentwicklung), 71 (Habitatverbesserung im vorhandenen Profil), 72 (Habitatverbesserung im Gewässer durch Laufveränderung, Ufer- oder Sohlgestaltung), 73 (Habitatverbesserung im Uferbereich), 74 (Auenentwicklung und Verbesserung von Habitaten)

Summe Maßnahmenbedarf Sohle Ufer, bis zu ... (km) 5,615 Umsetzungszeitraum 2021-2027

Summe Maßnahmenbedarf Gewässerumfeld, bis zu ... (km²) 0,30184 Umsetzungszeitraum 2021-2027

Ergänzende Maßnahmentypen Handlungsfeld Durchgängigkeit

69 (Herstellung/ Verbesserung der linearen Durchgängigkeit an Staustufen/Flusssperren, Abstürzen, Durchlässen und sonstigen wasserbaulichen Anlagen gemäß DIN 4048 bzw. 19700 Teil 13)

Umsetzungszeitraum 2021-2027

Anzahl Standorte mit Querbauwerken im WK: 17

davon	(A) durchgängig (Bewertung gut oder besser)	1	(B) nicht ausreichend durchgängig (Bewertung mäßig oder schlechter)	15	(C) Ausstehende Bewertung der Durchgängigkeit (unklar oder unbekannt)	1	(D) Querbauwerke ohne Relevanz für die Wiederherstellung der Durchgängigkeit	nicht relevant
-------	--	---	---	----	---	---	--	----------------

Ergänzende Maßnahmentypen Handlungsfeld diffuse Einträge (Landwirtschaft)

29 (Reduzierung der Nährstoff- und Feinmaterialeinträge durch Erosion und Abschwemmung), 30 (Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Auswaschung aus der Landwirtschaft)

Umsetzungszeitraum 2021-2027

Ergänzende Maßnahmentypen Handlungsfeld diffuse Einträge (Siedlung)

nicht relevant

Umsetzungszeitraum -

Ergänzende Maßnahmentypen Handlungsfeld punktuelle Einträge (Kläranlagen)

nicht relevant

Umsetzungszeitraum -

Ergänzende Maßnahmentypen Handlungsfeld Stoffeinträge Salz

nicht relevant

Umsetzungszeitraum -

Ergänzende Maßnahmentypen Handlungsfeld sonstige anthropogene Belastungen

nicht relevant

Umsetzungszeitraum -

Kartenübersichten

Über diesen Umweltkartendienst erhalten Sie eine Übersicht über den Sachstand zu den Oberflächenwasserkörpern und Grundwasserkörpern zur Umsetzung der EG-WRRL in Niedersachsen. Zur allgemeinen interaktiven WRRL-Karte gelangen Sie über den folgenden Link:

<https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/umweltkarten/?topic=Wasserrahmenrichtlinie>

Handlungsempfehlungen

I. Kurzcharakteristik des Wasserkörpers

Der Oberflächenwasserkörper (OWK) besteht aus zwei Seitenarmen, die den südlichen Solling (rd. NN + 270 m) entwässern. Der westliche, 5,5 km lange „Reiherbach-I“ war bachnah durchgehend mit Fichtenforsten bestockt, die aber entlang einer rd. 2 km langen Talflanke gefällt wurden. In der Folgezeit waren kleine Zuläufe eutrophiert oder fielen trocken. Die Teilflächen des FFH-Gebiet 401 („Wälder im südlichen Solling“), die den Reiherbach-I queren, werden als Hutewald gepflegt. Im Reiherbach-I sind naturgemäß flach geformte Bachprofile häufig anzutreffen, so dass diese Strecke als besonders geschützter Biotop“ (BNatSchG §30) zu bewerten ist. Der östliche, 3,6 km lange „Reiherbach-II“ erhält oberhalb seiner Mündung mit dem Schwesterbach erheblichen Zufluss von der Quelle „Schäferborn“ (ehem. FA Polier), die seinen Abfluss (trotz Trinkwassergewinnung) zeitweise verdoppelt. Das obere Tal des Reiherbach-II ist von dem früheren Gewässerausbau noch deutlich geprägt. Die Bäche vereinigen sich bei der Ortslage „Amtsmühle“/Wüstung Nienover. Der nun als „Reiherbach“ bezeichnete Hauptlauf mündet nach weiteren rd. 5,7 km bei Bodenfelde (NN + 106m) in die Weser. Das Muldental verfügt aufgrund der früheren Rieselwiesen-Nutzung über aufgelassene Hanggräben, Quer- oder Abschlagsbauwerke und Hangwiesen. Zwar verläuft der Reiherbach geradlinig entlang einer flachen Hangschulter, und die Strömung ist dann beschleunigt, wegen der dennoch guten Gewässerstruktur ist er (Zusammenfluss bis Bahndamm) als „besonders geschützter Biotop“ (BNatSchG §30) ausgewiesen.

Auch die untergeordneten Seitenbäche zeigen strukturierte Bachsohlen und verfügen über gute Wasserqualität, wozu eine Grundwasserspeisung beiträgt. Dennoch wurden hier in jüngster Zeit aber Trockenfall-Phasen beobachtet. In dem Einzugsgebiet des OWK 08018 erreicht die forstliche Nutzung 80%, während die Landwirtschaft 12% beansprucht. Außerhalb des Waldes werden die Flächen des Bachtals überwiegend als intensive Mähwiesen genutzt, wobei die ackerbauliche Nutzung im unteren Einzugsgebiet vorherrschend wird.

II. Belastungen des Wasserkörpers / Ursachen für die Verfehlung der Zielerreichung nach EG-WRRL

Der überwiegende Anteil der Forstflächen ist von Laubbäumen geprägt, die maschinengestützt geerntet werden. Dazu wurde auf rd. 20% des Waldbodens ein enges Netz hangerichteter Maschinenwege angelegt. Darauf verbleiben lange nachwirkende oder dauerhafte Fahrspuren, deren Vorflut die nachteiligen Veränderungen der Flächen (Erwärmung, Nährstofffreisetzung, erhöhter Abfluss, Verlichtung u.a.) auch in das Gewässer eintragen können.

Der obere Reiherbach-II verläuft begradigt und gehölzarm/-frei in einem Wiesental. An der Ortslage Amelith wird der Bach von einem Fischteich angestaut, dem innerörtlich weitere Abschläge und Verrohrungen (100 m Länge) folgen. Unterhalb (Stat. 7+400 – 6+500) ist der Reiherbach-II begradigt, und ohne Ufergehölze lokal eutrophiert. Auch Strecken des anschließenden des Reiherbach-Hauptlaufs sind gehölzfrei und neigen bei diffuser Nährstoffzufuhr zu Eutrophierungen. In der Ortslage Amelith entstehen dadurch mehrere ökologische Barrieren. Nachfolgend ist das Wehr der „Amtsmühle“ ebenfalls ökologisch nicht passierbar.

Im südlichen Einzugsgebiet werden die Äcker, die vor den Waldrändern, in höheren Tallagen liegen, als „extrem hoch“ gefährdet durch

Wassererosion beschrieben²). Die deutliche Bodenerosion zeigt sich regelmäßig in der Trübung der ablaufenden Niederschlagswässer, wenn der erodierte Boden sowie mittransportierte Nährstoffe und Biozide von den landwirtschaftlichen Vorflutern, dem unteren Reiherbach zugeführt werden. Die Potenzielle Nitratkonzentration im Sickerwasser erreicht auf diesen Flächen 100-150 mg/l 1).

Nördlich von Bodenfelde wird an einem Wehr der Reiherbach in einen Mühlkanal abgeleitet. Ohne Restwasserregelung fällt die Ausleitstrecke des Baches auf einer Länge von rd. 1,2 km saisonal trocken. In Bodenfelde beeinträchtigen z.T. längere Durchlaßbauwerke und weitere urbane Restriktionen den Gewässerzustand.

III. Bereits umgesetzte Maßnahmen

UVH Schwülme: Beseitigung des Sohlabsturzes oberhalb „Papiermühle“

IV. Durchzuführende Maßnahmen / Handlungsempfehlungen für die künftige Umsetzung der EG-WRRL-Ziele

Der Reiherbach II und der Hauptlauf sollten naturgemäß mit einem Gehölzsaum bewachsen sein. Die weitere Revitalisierung soll durch die Eigendynamik und Selbstorganisation des Gewässers erfolgen. Besonders in der unteren Bachstrecke sollte dazu ein größerer Nutzungsabstand eingehalten werden. Dadurch können unbeabsichtigte Gewässereinträge vermindert und ein Entwicklungskorridor frei gehalten werden. Die natürlichen Fähigkeiten der Landschaft zur Wasserspeicherung, die durch die intensiven Nutzungen nachhaltig gestört sind, müssen für die Agrarlandschaft und Wälder wieder hergestellt werden. Das aktuell häufigere Trockenfallen kleiner Seitenbäche oder deren Teilstrecken (z.B. Schäferbornquelle) beeinträchtigen die Vitalität sowie die Rückzugs- und Wiederbesiedlungsfunktion des gesamten Bachsystems. Die Entnahmen zur Wassergewinnung sollten hinsichtlich der Auswirkungen auf die Bäche intensiver beobachtet und ggf. reduziert werden. Maßnahmen zur Verbesserung der Retention sind in den landwirtschaftlichen Flächen wünschenswert. Auch die forstlichen Maßnahmen sollten darauf abzielen, den Oberflächenwasser- und Bodenaustrag zu hemmen. In den Niedersächsischen Landesforsten sind gem. LÖWE die Wasserschutzgebiete als Wasserschutzwald deklariert. Demnach soll die Bewirtschaftung darauf ausgerichtet sein, „die Qualität [...] fließender Oberflächengewässer zu sichern und zu verbessern“. Weil für das Löß-Korn die Sand-Sedimentfänge weitgehend wirkungslos sind, soll der Rückhalt ursprungsnah erfolgen. Damit können sowohl Nährstoff- und Biozideinträge, als auch übermäßige Abflüsse gesenkt werden.

Wegen der fehlender Mindestwasserführung der Wasserkraftanlagen „sollte verwaltungsrechtlich der Anlagenbetrieb geprüft und hinsichtlich der Anforderungen der ökologischen Durchgängigkeit und Mindestwasserführung angepasst werden. Die Ableitungen und Stauungen der Hobby-Teiche, die nicht durchgängigen Verrohrungen und weiteren Wehre sowie die Sohlsprünge vor dem Mündungsbereich in die Weser sollten i.S. der ökologischen Durchgängigkeit umgebaut oder beseitigt werden. Die Freilegung des Baches aus den Verrohrungen in der Ortslage Amelith, könnten im Zuge der Dorferneuerung umgesetzt werden.

V. Wasserkörperspezifische Literaturhinweise

<https://www.nlwkn.niedersachsen.de/ffh-gebiete/ffh-gebiet-401-walder-im-sudlichen-solling-199071.html>

<https://www.nlwkn.niedersachsen.de/eu-vogelschutzgebiete/eu-vogelschutzgebiet-v55-solling-134153.html>

1) [https://nibis.lbeg.de/cardomap3/Themenkarten//Landwirtschaft/Stickstoff im Boden/Potentielle Nitratkonzentration im Sickerwasser](https://nibis.lbeg.de/cardomap3/Themenkarten//Landwirtschaft/Stickstoff%20im%20Boden/Potentielle%20Nitratkonzentration%20im%20Sickerwasser); Abruf: 05.06.2024

2) [https://nibis.lbeg.de/cardomap3/Themenkarten//Landwirtschaft/Erosion/Einstufung am Basisraster/Potenzielle Wassererosion](https://nibis.lbeg.de/cardomap3/Themenkarten//Landwirtschaft/Erosion/Einstufung%20am%20Basisraster/Potenzielle%20Wassererosion); Abruf: 05.06.2024

Ableitung von Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Legende:

- 1 fachlich nicht relevant
- 2 nicht feststellbar/nicht bekannt
- 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung
- 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle
- 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

**Schritt 1
Guter ökologischer Zustand/Potential erreicht?**

Nein

Die Eintragungen (z.B. zu besonders bedeutsamen Arten) sind unter diesem Schritt nur dann vorzunehmen, wenn die ökologische Bewertung des WK mit Klasse 2 erfolgt. Für alle anderen WK können ggf. Informationen zu bedeutsamen Arten im letzten Tabellenblatt aufgeführt werden.

<u>Defizit und Ursache/Belastung</u>	<u>Ergebnis der Überprüfung</u>	<u>Bemerkungen (Begründung des Ergebnisses etc.)</u>	<u>Aktion (ja/nein/prüfen)</u>	<u>Handlungsempfehlungen für Maßnahmen</u>
--------------------------------------	---------------------------------	--	--------------------------------	--

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

**Schritt 2
Saprobie / Sauerstoffhaushalt primär limitierend?**

<u>Defizit und Ursache/Belastung</u>	<u>Ergebnis der Überprüfung</u>	<u>Bemerkungen (Begründung des Ergebnisses etc.)</u>	<u>Aktion (ja/nein/prüfen)</u>	<u>Handlungsempfehlungen für Maßnahmen</u>
--------------------------------------	---------------------------------	--	--------------------------------	--

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 3.

Schritt 3
Allgemeine physikalisch-chemische Orientierungswerte (typspezifisch) bzw. Umweltqualitätsnormen für flussgebietsspezifische Schadstoffe überschritten?

<u>Defizit und Ursache/Belastung</u>	<u>Ergebnis der Überprüfung</u>	<u>Bemerkungen (Begründung des Ergebnisses etc.)</u>	<u>Aktion (ja/nein/prüfen)</u>	<u>Handlungsempfehlungen für Maßnahmen</u>
Sauerstoffhaushalt (Sauerstoff, Biochemischer Sauerstoffbedarf, Gesamter organischer Kohlenstoff, Gesamt-Eisen)				
Weitere Quellen		Die Allgemeinen chemisch-physikalischen Parameter sind nicht bewertet (vergl. S. 1).		

Schritt 4:
Flora defizitär?

<u>Defizit und Ursache/Belastung</u>	<u>Ergebnis der Überprüfung</u>	<u>Bemerkungen (Begründung des Ergebnisses etc.)</u>	<u>Aktion (ja/nein/prüfen)</u>	<u>Handlungsempfehlungen für Maßnahmen</u>
Eutrophierung	4	diffuser Nährstoffeintrag	ja	ursprungsnaher Rückhalt
starke Strukturdefizite	4	Kolmation durch Eintrag von wassererodiertem Boden	ja	ursprungsnaher Rückhalt
Ursache unklar	4	Störwirkungen nicht umfassend identifizierbar	ja	vertiefte Ursachenanalyse

**Schritt 5:
Makrozoobenthos und/ oder Fische defizitär?**

Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Bemerkungen (Begründung des Ergebnisses etc.)	Ergebnis der Überprüfung (s. Legende oben)	Maßnahmentyp (LAWA 2020)	Maßnahmengruppe nach NLWKN (2008 2017)	Aktion (ja/nein/prüfen)	Handlungsempfehlungen für Maßnahmen (Hydromorphologie)
08018	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	Strukturen abschnittsweise fehlend	3	70	2 Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	ja	strukturbildendes Potential eigendynamisch aktivieren
08018	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	Strukturen abschnittsweise fehlend	3	71	3 Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	ja	ohne nähere Angabe
08018	Keine Ufergehölze	Teilstrecken gehölzarm/-frei	4	73	4.1 Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	ja	Entwicklung und Aufbau standortheimischer Ufergehölze an Bächen
08018	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	erodierter Ackerboden (ggf. Nährstoffe, Biozide) per Fließweg von Agrarvorfluter in OWK verfrachtet	4		6 Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	ja	für Lößlehm-Korn sind Sand-/Sedimentfänge weitgehend wirkungslos - Rückhalt soll ursprungsnah erfolgen
08018	Starke Abflussveränderungen	hohes Abflussvolumen durch Wassererosion und Agrarvorfluten	4		7 Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	ja	Wasser-Rückhalt soll dezentral, ursprungsnah erfolgen
08018	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	Ableitung ohne Mindestwasser/aquatische Wanderungen baulich verhindert	5	69	9 Herstellung der linearen Durchgängigkeit	ja	ohne nähere Angabe

Literaturhinweise

NLWKN (2008): Leitfaden Maßnahmenplanung Oberflächengewässer, Teil A Fließgewässer Hydromorphologie (WRRL Band 2). Download unter Veröffentlichungen zum Thema Wasserrahmenrichtlinie zum Downloaden | Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (niedersachsen.de)

NLWKN (2012): Gewässerüberwachungssystem Niedersachsen (GÜN) – Gütemessnetz Fließgewässer und stehende Gewässer, Oberirdische Gewässer Band 31. Download unter Veröffentlichungen zum Thema Fließgewässer zum Downloaden | Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (niedersachsen.de)

NLWKN (2017): Leitfaden Maßnahmenplanung Oberflächengewässer, Teil A Fließgewässer Hydromorphologie, Ergänzungsband (WRRL Band 10). Download unter Veröffentlichungen zum Thema Wasserrahmenrichtlinie zum Downloaden | Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (niedersachsen.de)

NLWKN (2021): Aktualisierte WRRL Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme für den Zeitraum 2021 bis 2027 (niedersachsen.de)

Verordnung zum Schutz der Oberflächengewässer (Oberflächengewässerverordnung – OgewV. Download unter OGewV.pdf (gesetze-im-internet.de)

Weiterführende Links

Niedersächsische Umweltkarten (www.umweltkarten-niedersachsen.de)

Landesdatenbank (www.wasserdaten.niedersachsen.de)

Standarddatenbögen / Vollständige Gebietsdaten der niedersächsischen FFH-Gebiete (niedersachsen.de)

Bundesweite Karten zum 3. Bewirtschaftungsplan Karten zum 3. WRRL-Bewirtschaftungsplan (bafg.de)

Bundesweite Wasserkörpersteckbriefe aus dem 3. Zyklus der WRRL (2022-2027) Wasserkörpersteckbriefe aus dem 3. Zyklus der WRRL (2022-2027) (bafg.de)

Landesdatenbank (LDB) | Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (niedersachsen.de)

Abkürzungsverzeichnis		Glossar
<p>ACP – Allgemeine physikalisch-chemische Qualitätskomponenten AWB – Künstlicher Wasserkörper (Artificial Water Body) DSK – Detailstrukturkartierung EG-WRRL – Europäische Wasserrahmenrichtlinie FFH-Richtlinie – Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie HMWB – Erheblich veränderter Wasserkörper (Heavily Modified Water Body) HWRM – Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie HQ – Höchster Abfluss im Beobachtungszeitraum KA – Kläranlage</p>	<p>LAG – Laich-/ Aufwuchsgewässer LAWA – Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser LW – Landwirtschaft MG – Maßnahmengruppe MZB – Makrozoobenthos NG – Nebengewässer NWB – Natürlicher Wasserkörper (Natural Water Body) OGewV – Oberflächengewässerverordnung OP1 – Operative Messstelle 1. Ordnung OP2 – Operative Messstelle 2. Ordnung RL-D – Rote Listen Deutschland SK – Strukturklasse WK – Wasserkörper</p>	<p>Allgemeine Degradation – Auswirkungen verschiedener Stressoren (Verschlechterte Gewässermorphologie, Nutzung im Einzugsgebiet, Pestizide usw.) Anthropogen – Vom Menschen beeinflusst oder verursacht Atmosphärische Deposition – Stoffeinträge über den Luftpfad Biozönose – Lebensgemeinschaft von Pflanzen und/oder Tieren Defizit – Abweichungen von den konkreten, komponentenspezifischen Zielwerten für den „guten Zustand“ Diatomeen – Kieselalgen diffuse Einträge – im Ggs. zu punktuellen Einträgen keiner punktuellen Quelle zuzuordnen; Einträge z.B. aus der Fläche, dem Grundwasser oder der Luft Eutrophierung - Nährstoffanreicherung in einem Gewässer und damit verbundenes übermäßiges Wachstum von Wasserpflanzen und Algen Habitat – Abgrenzbarer Lebensraum von Tier- und Pflanzenarten Makrophyten – Wasserpflanzen Makrozoobenthos – Mit dem bloßen Auge erkennbare wirbellose Tiere, die auf oder in der Gewässersohle leben Maßnahme – Geplantes Vorhaben zur Minderung/Beseitigung von Defiziten Morphologie – Die Laufgestalt eines Flusses; seine Breite und Tiefe, seine Sohle und Ufer sowie die angrenzende Beschaffenheit des Geländes Phytobenthos – Am Gewässerboden lebende Algen Phytoplankton – Frei im Wasser schwebende Algen Saprobie – Maß für den Gehalt an organischen, leicht unter Sauerstoffverbrauch abbaubaren Substanzen im Gewässer</p>